



## 30 Jahre Heimatverein Borsdorf: 1994–2024



Foto: Maike Hartlage-Rübsamen

Anlässlich des 30-jährigen Vereinsjubiläums des Heimatvereins Borsdorf wurde am 19. Oktober 2024 ein Bäumchen gepflanzt. Der Platz am Borsdorfer Schwanenteich wird der aus dem Erzgebirge stammenden kleinen Rotbuche gefallen. Möge sie wachsen und gedeihen wie unser Heimatverein in seiner 30-jährigen Geschichte. „Wir haben die Erde von unseren Vorfahren nicht geerbt, sondern von unseren Kindern nur geliehen“ – eine indianische Weisheit, mit der Vereinsvorsitzender Andreas Damm dem Baum seinen Segenswunsch mit auf den Weg gab. Prof. Rübsamen taufte das Bäumchen mit Schwanenteichwasser. Wir danken den Borsdorfer Baumfreunden und insbesondere Florian Kraher und Eckhard Uhlig für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Pflanzung und der Firma Werbedesign Lepschy aus Beucha sowie Frank Heinrich für die Herstellung der Stele mit dem Schild.

Am Abend des 19. Oktober 2024 fand die Festveranstaltung zum Vereinsjubiläum im Tribünengebäude der Panitzscher Trabrennbahn statt. Der Aktivisten der ersten Stunde als auch der nicht mehr unter uns weilenden verdienstvollen Mitglieder gedachte Vorstandsvorsitzender Andreas Damm in seiner Festrede. Allen voran Anneliese Matthes, Peter Pfützner, Harro Gehse, Christoph Eckelt, Lorenz Uhlmann und Reinart Grumlich. „Viele Recherchen und geschichtliche Forschungen von Vereinsmitgliedern mündeten in Bücher oder sind auf Schautafeln im Museum zu sehen.“, weist er hin. Unzählige Beiträge wurden in Zeitschriften und Zeitungen dokumentiert und werden so auch für künftige Generationen bewahrt. „Unser Verein ist moderner geworden, digital und innovativ und wird diesen Weg weiter beschreiten“, fasst Andreas Damm zusammen.

Wegen diesem Heimatverein habe er sich für das Studienfach Geschichte entschieden, berichtete Marius Wittwer, der Enkel

von Brigitte und Peter Lepschy, in seiner Laudatio. Oma nahm den wissbegierigen Jungen oft mit ins Heimatmuseum und von den jährlichen Vereinsfahrten kennen ihn viele ältere Mitglieder noch. Mit dem Verein sei er groß geworden. Ein spannender Vergleich mit dem Leipziger Geschichtsverein führte ihn zu folgendem Fazit: „In der großen Stadt Leipzig mit 630.000 Einwohnern sind 220 Menschen dort Mitglied – das klingt viel, aber rechnet man das prozentual auf die Einwohner um, ist der Borsdorfer Heimatverein in dieser Relation mehr als 22 mal größer als der Leipziger! Das ist doch was!“ Und schließlich empfahl Marius augenzwinkernd: „Liebe Großeltern, nehmen Sie Ihre Enkel mit zum Borsdorfer Heimatverein, es lohnt sich!!!“ Eckhard Uhlig erinnerte an die Anfangsjahre und diversen Tätigkeiten der seit 1995 zum Heimatverein gehörenden Zweenfurter „Interessengemeinschaft Partheniederung“, besonders die zahlreichen Baumpflanzungen und Nistkästenaktionen. Viele Aktive von damals wurden für ihr großes Engagement hervorgehoben. 2022 schlossen sich Naturfreunde aus den Borsdorfer Ortsteilen mit der IG Partheniederung zusammen und agieren nach Starthilfe durch den Heimatverein seit 2024 selbständig als „Borsdorfer Baumfreunde“.

Bereichert wurde diese Feierstunde durch drei Musikstücke von Johann Sebastian Bach, am Violoncello virtuos vorgetragen durch Vereinsmitglied Hans Blüthgen. In Erinnerung an frühere Zeiten oder mit neuen Ideen für Künftiges ließ man diesen Abend gemütlich ausklingen.

*Text und Fotos: Christine Damm  
www.heimatverein-borsdorf.de*

Bereits wenige Tage nach seiner Pflanzung wurde das Bäumchen Opfer von Vandalismus. Lesen Sie Näheres dazu auf Seite 20 im Kasten. red

